



PROGRAMM DER 5. BADENER FORTBILDUNGSTAGE FREITAG, 16. MAI 2014 – SONNTAG, 18. MAI 2014

**BRENNPUNKTE:
STOFFWECHSEL – SCHMERZ - ONKOLOGIE
INTERAKTIONEN UND DIFFERENTIALDIAGNOSEN
IM FOCUS**



Ort: Hotel Schloss Weikersdorf
Schlossgasse 9-11
A-2500 Baden bei Wien

www.hotelschlossweikersdorf.at

**Interprofessionelle Fortbildungsveranstaltung für TierärztInnen,
HumanärztInnen, ApothekerInnen und medizinische Berufsgruppen**



Die ÖÄK approbiert die Teilnahme an den 5. Badener Fortbildungstagen mit 20 Fortbildungspunkten im Rahmen des Diplom-Fortbildungsprogrammes (17 fachspezifische Fortbildungspunkte und 3 sonstige Fortbildungspunkte)

Vorwort zu den 5. Badener Fortbildungstagen

Freitag, 16. Mai 2014 – Sonntag, 18. Mai 2014

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Sehr geehrte Mitarbeiter in den Gesundheits- und Sozialberufen!

Wir begrüßen Sie sehr herzlich zu den **5. Badener Fortbildungstagen** unter dem Motto „**Stoffwechsel - Schmerz - Onkologie**“.

Ein weiterer Fortbildungstag? Ist der notwendig?

Wir glauben Ja!

In einer Zeit der zunehmenden Spezialisierung und Vereinzelung erscheint es uns sinnvoll eine Tagung anzubieten, bei der möglichst alle Gesundheits- und Sozialberufe im Sinne des bio-psycho-sozialen Systems vertreten sind.

Ein Themenblock wird zusätzlich der Ökonomie in der Medizin mit anschließender Diskussion gewidmet sein.

Wir haben dieses Jahr schwerpunktmäßig Themen aus den Bereichen Stoffwechsel, Schmerz und Onkologie ausgewählt und von Spezialisten beleuchten lassen, aber immer bedacht, dass es im Sinne von „one health“ ÄrztInnen, TierärztInnen, ApothekerInnen, Physio-, Psycho-, ErgotherapeutInnen, DiätologInnen, SozialarbeiterInnen und Angehörige des Pflegedienstes anspricht.

Somit wünschen wir Ihnen viel Vergnügen an den Vorträgen und Diskussionen und viele interdisziplinäre Kontakte bei den 5. Badener Gesundheitstagen.



OA Dr. Günther **Zickero**



Programm der 5. Badener Fortbildungstage

Stand bei Drucklegung, Änderungen vorbehalten

Freitag, 16. Mai 2014

Fr 10:00 Come together und Registrierung

Fr 11:30 Eröffnung durch



Msgr Norbert **Kiraly**

Stadtpfarrer, Vorstandsmitglied des veranstaltenden Vereins
„Leben in Gesundheit“



KR Kurt **Staska**

Bürgermeister der Stadt Baden

(© 2013psb/ABDRUCK HONORARFREI)



HR Dr. Heinz **Zimmer**

Bezirkshauptmann in Baden



Vorsitz:



Dr.med.vet. Heinz **Heistingner**
NÖ Landesstellenpräsident der Österreichischen
Tierärztekammer



Primarius Univ.-Doz. Dr. Franz Xaver **Roithinger**
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Fr 12:00 Festvortrag



Dr. med.vet. Ulrich **Herzog**
Chief Veterinary Officer – CVO Bundesministerium für
Gesundheit Leiter des Bereiches II/B“ Verbraucherge-
sundheit“

„Impulsreferat One Health“

Auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene wird von den Entscheidungsträgern vermehrt das „One-health“ – Konzept beschworen, um die Herausforderungen der Gesundheitspolitik zu bewältigen. Was aber sind die Ursprünge dieses Konzeptes, wie hat es die Idee entwickelt und wo liegen die Chancen für die Patientinnen und Patienten in einem übergreifenden Konzept zwischen der Veterinär- und Humanmedizin?

Fr 12:45 Diskussion

Fr 13:00 Pause/Erfrischung

Nachmittags Sitzung **Stoffwechselloptimierung**

Fr 13:30



Dr.med.vet. Florian **Zeugswetter**
Veterinärmedizinische Universität Wien Interne Medizin

„Unstillbarer Durst. Diabetes mellitus beim Haustier“



Der Diabetes mellitus ist ein immer häufigerer Befund in der Kleintierpraxis. Da die Diagnose meist sehr spät gestellt wird, sind die Tiere zum Zeitpunkt der Vorstellung in der Regel insulinpflichtig. Das sogenannte „Home monitoring“ durch die Besitzer, also die regelmäßigen Kontrollen des Blutzuckerspiegels mit geeigneten Glukometern, ist inzwischen Standard und ermöglicht den Tieren eine hohe Lebensqualität und ein langes Leben.

Fr 14:15



Prim.Univ.Prof.Dr.Peter **Fasching**

Vorstand der 5.Medizinischen Abteilung mit Endokrinologie, Rheumatologie und Akutgeriatrie Wilhelminenspital der Stadt Wien

„Diabetes, Hyperlipidämie, Alternativen zur Statintherapie?“

Der Stellenwert von LDL-Cholesterin als kardiovaskulärer Risikofaktor ist nicht nur epidemiologisch, sondern auch auf Basis prospektiver Interventionsstudien klar belegt. Zur Erreichung der in den Leitlinien vorgegebenen niedrigen LDL-Zielspiegel ist in den meisten Fällen der Einsatz von lipidsenkenden Medikamenten (Statine, Ezetimib) erforderlich. Als Alternative zur medikamentösen Strategie können auf Basis von ernährungstherapeutischen Maßnahmen auch pflanzliche Substanzen wie Phytosterine, roter Hefereis, Policosanol oder Berberin die LDLKonzentration nachweislich absenken und somit das Lipidprofil verbessern.

Fr 15:00



Primarius Univ.-Doz. Dr. Franz Xaver **Roithinger**

Vorstand der Internen Abteilung, LK Thermenregion Mödling, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

„Diabetes und Thrombose aus kardiologischer Sicht“

Die Stoffwechselerkrankung Diabetes ist ein unabhängiger Risikofaktor für viele kardiovaskuläre Erkrankungen, wie die Koronare Herzkrankheit oder embolische Ereignisse bei Vorhofflimmern. Wenn derartige Erkrankungen eintreten, haben Diabetiker oft einen komplizierteren Verlauf und eine höhere Mortalität. Neue medikamentöse und auch interventionelle Strategien haben sich erfreulicherweise gerade beim Diabetiker als sehr effektiv herausgestellt, diese sollen im Folgenden auch anhand von Fallbeispielen dargestellt werden.

Fr 15:45

Diskussion



Fr 16:00 Pause/Erfrischung

Vorsitz:



Univ. Prof. Dr. Rainer **Oberbauer**
Facharzt für Innere Medizin, Intensivmedizin, Nephrologie



Mag. pharm. Heinz **Haberfeld**
Präsident der Landesgeschäftsstelle NÖ der Österreichischen Apothekerkammer

Fr 16:30



Univ. Prof. Dr. Rainer **Oberbauer**
Primarius der Abteilung für Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Transplantationsmedizin, Rheumatologie, Krankenhaus der Elisabethinen, Linz

„Diät und Lifestyle zur Verhinderung der diabetischen Nierenerkrankung und Senkung der Sterblichkeit“

Rezente Studien im Rahmen unseres EU-Projektes www.syskid.eu haben gezeigt, dass durch eine ausgewogene Ernährung mit mehr Obst und Gemüse als Fleisch sowie ein intaktes soziales physisches Netzwerk sehr wesentlich zu einer Reduktion des Risikos einer Nierenerkrankung und auch der Mortalität beitragen.

Fr 17:15



Priv. Doz. Dr. Matthias **Hoke**
Klin. Abteilung für Angiologie, Univ.-Klinik für Innere Medizin II, AKH Wien

„Die venöse Thromboembolie beim Stoffwechselpatient“

Die tiefe Venenthrombose ist eine häufige Erkrankung, die nicht zuletzt aufgrund ihrer gefürchteten Komplikation, der Pulmonalembolie, mit einer hohen Morbidität und Mortalität vergesellschaftet ist. Gerade bei Patienten mit Stoffwechselerkrankungen und deren Komplikationen, sind Behandlungsart und Therapiedauer der venösen Thromboembolie in Hinblick auf Rezidiv- und Blutungsrisiko genau zu evaluieren.



Fr 18:00



OA Dr. Helmut Brath

Facharzt für innere Medizin, Diabetesambulanz, Gesundheitszentrum Wien

„Wirksamkeit neuer Medikamentenkombinationen“

Die moderne orale antidiabetische Therapie gibt uns mehr und mehr Möglichkeiten, unsere Patienten in den individuellen glykämischen Zielbereich zu bringen. Gleichzeitig steigen aber mit den neuen Möglichkeiten die Komplexität und damit die Herausforderung an Ärzte, aber auch an Patienten. Orale Fixkombinationen können durch Reduktion der Tablettenanzahl die Adherence beträchtlich erhöhen. Doch was ist (für welchen Patienten) sinnvoll, wofür gibt es Evidenz und was sagen die Guidelines?

Fr 18:45



Mag. pharm. Martina Anditsch

aHPh, Anstaltsapotheke des SMZ Ost

„Circle of friends in der Therapie des DM Typ II – Was passt zusammen?“

Unter Berücksichtigung der neuesten internationalen Pharmakovigilanzdaten werden klinisch relevante Interaktionen beim Einsatz von oralen Antidiabetika, Antihypertensiva, Lipidsenker und Psychopharmaka besprochen.

Fr 19:30

Dinnersymposium Stoffwechsel mit Vorrednern unter der Moderation von Herrn OA Dr. Helmut **Brath**



Samstag, 17. Mai 2014

Sa 08:30 Come together und Frühstück

Vormittagssitzung *Ökonomie*

Vorsitz:



Univ. Prof. Dr. Bernhard **Schwarz**
Facharzt für Immunologie, Facharzt für Sozialmedizin



Univ. Prof. Mag. pharm. Dr. phil. Eckhard **Beubler**
experimenteller und klinischer Pharmakologe

Sa 09:00



Univ. Prof. Dr. Bernhard **Schwarz**
Karl Landsteiner Institut für Gesundheitsökonomie, Zentrum
für Public Health der Medizinischen Universität Wien

„Ökonomische Aspekte der innovativen Medizin“

Medizinische Innovationen dienen dem Ziel besser und sicherer behandeln bzw. vorsorgen zu können. Sie bedingen Zusatzinvestitionen, die die demographisch bedingten Leistungs- und Investitionsentwicklungen verstärken. Optimale Ergebnisse von Innovationen sind auch von der Qualität der Strukturen und Prozesse im Gesundheitssystem abhängig. Hier liegt auch das größte Potential für Effizienzsteigerungen, um die Budgets zu entlasten.



Sa 09:45



Univ.-Prof. Mag. Dr. Eckhard **Beubler**
ehem. Vorstand am Institut für Experimentelle und Klinische
Pharmakologie der Medizinischen Universität Graz

**„Pharmakokinetik und Generika – immer die beste
Entscheidung?“**

Generika werden aufgrund von Bioequivalenzstudien zur Therapie zugelassen, mit der Aussage: bioequivalent ist gleich (wirksam). Unterschiedliche Hilfsstoffe und damit u.U. unterschiedliche Nebenwirkungen werden ignoriert, unterschiedliches Aussehen und unterschiedliche Namen ebenso und damit die Compliance/Adherence sowie auch nicht zu vernachlässigende Placeboeffekte. Generika sind gegen Originalpräparate geprüft, nicht gegen andere Generika - werden dennoch in der Praxis, den Zwängen des Alltags gehorchend, ausgetauscht. Ist das noch „evidence based medicine“?

Sa 10:30 Diskussion

Sa 10:45 Pause/Erfrischung

Sa 11:00 Gesundheitspolitische Diskussion „Geld & Medizin“ mit



Mag. pharm. Heinz **Haberfeld**
Präsident der Landesgeschäftsstelle NÖ der Österreichischen
Apothekerkammer



Dr. med. vet. Heinz **Heistingner**
Präsident der Tierärztekammer NÖ



Dr. Christoph **Reisner**
MSc Präsident der Ärztekammer für NÖ



Dr. Robin **Rumler**

Präsident der Pharmig, des Verbands der pharmazeutischen Industrie und Managing Director, Pfizer Corporation Austria



Ing. Maurice **Androsch**

NÖ Landesrat für Gesundheit (angefragt)



Dr. Clemens Martin **Auer**

Sektionschef im Bundesministerium für Gesundheit (angefragt)



Mag. Jan **Pazourek**

Generaldirektor der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse (angefragt)

unter der Moderation von



Prof. Thomas **Jorda**

Chefredakteur-Stellvertreter, Ressortleiter Kunst & Medien, Niederösterreichische Nachrichten

Sa 13:00 Lunch



Nachmittags Sitzung **Schmerz**

Vorsitz:



Univ. Prof. Dr. Hans **Tilscher**
Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie



Ass.Prof.Priv.Doz.Dr. Gregor **Brössner**
Facharzt für Neurologie

Sa 14:00



Univ. Prof. Dr. Hans **Tilscher**
Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie,
Präsident der ÖÄGfMM, SOS-Körper,

„Schmerz/Schmerzentstehung/Schmerzverarbeitung/Schmerztherapie“

Sa 14:45



Primarius Dr. Peter **Biowski**
Facharzt für Physikalische Medizin und allg. Rehabilitation

„Effektive Schmerztherapie bei Polyneuropathie durch Hochton Elektrische Muskelstimulation“

Die lästigen Symptome der Polyneuropathie können durch eine angenehme mittelfrequente metallkompatible Elektrotherapie rasch reduziert oder beseitigt werden. Besonders patientenfreundlich ist die Behandlung als Heimtherapie.



Sa 15:30



Ass.Prof. Priv.-Doz. Dr. Gregor **Brössner**

Leiter der Allg. Neurologischen Ambulanz und Ambulanz für Kopf- und Gesichtsschmerzen, Univ. Klinik für Neurologie, Medizinische Universität Innsbruck, Anichstr. 35 Innsbruck

„Der Migränepatient im Praxisalltag: Welcher Kopfschmerz braucht Abklärung?“

Kopfschmerz ist eines der häufigsten Symptome, die PatientInnen zum Arzt bzw. Ärztin führen. Hinter diesem Symptom können neben rein primären Kopfschmerzerkrankungen wie der Migräne aber auch andere Ursachen stecken. Kopfschmerzen richtig diagnostizieren und sinnvoll abklären im Praxisalltag ist das Ziel dieses Vortrags.

Sa 16:15 Diskussion

Sa 16:30 Pause/Erfrischung

Vorsitz:



Univ. Prof. Dr. Gerold **Ebenbichler**

Facharzt für physikalische Medizin und Rehabilitation



Univ. Prof. Dr. Richard **Crevenna**

Facharzt für physikalische Medizin und Rehabilitation

Sa 17:00



Univ. Prof. Dr. Gerold **Ebenbichler**

Univ.-Klinik f. Physikalische Medizin und Rehabilitation, MedUni Wien, AKH

„Focussierte vs. radiale Stoßwellentherapie“

Focussierte und radiale extracorporale Stoßwellentherapie beschreiben zwei moderne und effiziente Behandlungsmethoden, bei denen energie-reiche, mechanische Wellen in den Körper eingebracht werden. Hinsichtlich der therapeutischen Anwendung unterscheiden sich diese



Therapieformen unter anderem in der Eindringtiefe und Entfaltung der maximalen Energiedichte der Wellen im Gewebe. Sowohl die radiale als auch die fokussierte Stoßwellentherapie finden vor allem in der Behandlung schmerzhafter Erkrankungen des Bewegungsapparates, Wund- und Frakturheilungsstörungen ihre Anwendung. Neue Erkenntnisse aus der Grundlagen- und translationalen Forschung suggerieren zukünftig den erfolgreichen Einsatz dieser Methoden in weiteren Bereichen der Medizin.

Sa 17:45



Univ. Prof. Dr. Richard **Crevenna**

MBA, MSc, Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation der Medizinischen Universitätsklinik Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

„Biofeedback in der (Schmerz-)Therapie und Rehabilitation von onkologischen Patienten“

Welchen Stellenwert und Einsatzmöglichkeiten findet die Methode des Biofeedback in der Rehabilitation onkologischer Patienten? Im Rahmen einer Übersicht und von Erfahrungsberichten zu den Themen Schmerz, Angst, An- und Verspannungen, Inkontinenz sowie Trainings- und Übungstherapie wird gezeigt, dass die apparative Methode des Biofeedback in der onkologischen Rehabilitation viele mögliche und durchaus sinnvolle Einsatzgebiete für die Patienten – aber auch für deren Angehörige und Behandler hat.

Sa 18:30



OA Dr. Wolfgang **Gruther**

MSc TCM, Univ. Klinik für PMR / Med Uni Wien

„Der Laser bei Schmerzen im Bewegungsapparat - nützliches Instrument oder Humbug?“

Die Lasertherapie als nicht invasive und schmerzfreie Behandlungsform erfreut sich zunehmender Beliebtheit und ist mittlerweile ein weiterer Pfeil im Köcher der Schmerztherapie. Unterschiedlichste Wellenlängen und Energiedosen finden Anwendung, doch gibt es generelle Anwendungsrichtlinien und Evidenz?

Sa 19:30

Dinnersymposium Schmerzfrei mit Vorrednern unter der Moderation von Herrn Univ.Prof.Dr. Hans **Tilscher**.



Sonntag, 18. Mai 2014

So 08:30 Come together und Frühstück

Vormittagssitzung Onkologie

Vorsitz:



Prim. Univ.Prof.Dr. Heinz **Ludwig**

Facharzt für Innere Medizin, Hämato-Onkologie, Wilhelmspital, 1. Medizinische Abteilung, Zentrum für Onkologie und Hämatologie



OA Dr. Günther **Zickero**

Facharzt für Innere Medizin, Interne Abteilung, LK Thermenregion Baden

So 09:00



Univ. Prof. Dr. med. vet. Anja **Joachim**

Dipl. EVPC Institut für Parasitologie, Department für Pathobiologie, Veterinärmedizinische Universität Wien

„Parasiteninfektionen als Differentialdiagnosen von Tumorerkrankungen bei Mensch und Tier“

Parasiteninfektionen können beim Menschen nicht nur Entzündungen und Gewebeschäden verursachen, sondern, vor allem bei Befall mit Makroparasiten wie Rund-, Band- oder Saugwürmern, auch zu Umfangsvermehrungen führen, die als Differentialdiagnosen zu Tumorerkrankungen berücksichtigt werden müssen. Dies kann vor allem bei sporadischen Infektionserregern eine diagnostische Herausforderung darstellen.



So 09:45



Prim. Univ.Prof.Dr. Heinz **Ludwig**

Wilhelminenspital, 1. Medizinische Abteilung, Zentrum für Onkologie und Hämatologie

„Diagnose und Supportivtherapie bei onkologischen Patienten“

Die Beachtung früher Alarmsymptome für das Vorliegen von Krebserkrankung kann zur Erhöhung der Heilungsrate beitragen. Die Supportivtherapie spielt eine wesentliche Rolle in der Verbesserung der Lebensqualität und Reduktion des Mortalitätsrisikos von Patienten mit Krebserkrankungen.

So 10:30

Diskussion

So 10:45

Pause/Erfrischung

Vorsitz:



Dr. med.vet. Harald **Pothmann**

Universitätsklinik für Wiederkäuer, Präsident der Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT)



Univ.Prof. Dr. Georg **Pfeiler**

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

So 11:15



Prim. Dr. Franz **Prasch**

Institut für Nuklearmedizin und Kompetenzzentrum für Schilddrüsenerkrankungen, Mödling

„Schilddrüsenkarzinom, Diagnose und Nachsorge“

Beim Schilddrüsenkarzinom handelt es sich um den häufigsten Tumor der endokrinen Organe. Die Neuerkrankungen haben im Laufe der letzten zehn Jahre zugenommen, bei abnehmenden Sterberaten. Beides ist auf eine zunehmende Verbesserung der Diagnostik zurückzuführen, während die chirurgische und nuklearmedizinische Therapie seit Langem auf sehr hohem Niveau etabliert sind. Auch auf diesen Gebieten haben sich jedoch in letzter Zeit interessante Neuerungen ergeben.



So 12:00



Univ.Prof. Dr. Georg **Pfeiler**

Abteilung für Allgemeine Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Wien

„Mammographie-Screening & Früherkennung/Vorsorge im Hochrisiko-Kollektiv“

In der Tat werden durch Screeningprogramme mehr frühe Brustkrebsstadien entdeckt und die Brustkrebspezifische Mortalität kann sehr gering aber signifikant gesenkt werden. Allerdings bleibt die Zahl später Brustkrebsstadien im Screening fast unverändert. Zudem muss man im Screeningprogramm mit Überdiagnose (10-20% der Brustkrebsfälle) rechnen. Bei BRCA1 / 2 Mutationsträgerinnen existiert ein eigenes Früherkennungsprogramm. Alternativ können sich diese Frauen auch zur Vorsorge (Prophylaxe) entscheiden – prophylaktische Adnexektomie und/oder prophylaktische bilaterale Mastektomie – a la Angelina Jolie.

So 13:00 Lunch

Nachmittags Sitzung Onkologie

Vorsitz:



Prim. Univ.Prof.Dr. Klaus **Geissler**

Krankenhaus Hietzing, 5. Medizinische Abteilung mit Onkologie



Dr.med.vet. Michael **Willmann**

Interne Medizin, Abteilung Onkologie, Veterinärmedizinische Universität Wien



So 14:00



Dr.med.vet. Michael **Willmann**

Oncology Unit, Clinic for Internal Medicine and Infectious Diseases, University of Veterinary Medicine Vienna

„Therapieformen in der Kleintieronkologie - ein Überblick“

Die Mensch-Tier-Beziehung hat in unserer modernen Gesellschaft eine neue Dimension erreicht und die veterinärmedizinische Versorgung hat sich dieser Herausforderung entsprechend angepasst. Moderne veterinär-onkologische Therapie verlangt ebenso wie in der Humanonkologie ein interdisziplinäres Vorgehen und umfasst neben der Chirurgie, Strahlentherapie und Chemotherapie auch zielgerichtete Therapeutika, wie Tyrosinkinaseinhibitoren und auch immunologische Behandlungsmethoden. Das Therapieziel der Veterinär-onkologie hat aber im Gegensatz zur Humanonkologie vorwiegend palliativen Charakter.

So 14:45



Prim. Univ.Prof.Dr. Klaus **Geissler**

Krankenhaus Hietzing, 5. Medizinische Abteilung mit Onkologie

„Neuentwicklungen in der medikamentösen Tumorthherapie“

Nach der Ära der zytostatischen Chemotherapie hat die medikamentöse Therapie von Krebserkrankungen seit der Jahrtausendwende entscheidende Impulse erfahren. Sowohl monokonale Antikörper als auch Tyrosinkinaseinhibitoren haben zu einer deutlichen Verbesserung der Therapieergebnisse bei einigen Tumorentitäten geführt und sind damit zu einem fixen Bestandteil des therapeutischen Armamentariums der Hämato-Onkologen geworden.

So 15:30 Diskussion

So 15:45 Pause/Erfrischung



Vorsitz:



Univ.-Prof. Dr. Andreas **Püspök**
Facharzt für Gastroenterologie und Hepatologie



Dr. Wolfgang **Halbritter**
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie

So 16:15



Prim. Univ. Doz. Dr. Andreas **Püspök**
Primarius der Inneren Medizin II, Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Eisenstadt

***„Stellenwert der Endoskopie in der Früherkennung,
Therapie und Palliation gastrointestinaler Tumore“***

Die zunehmende Akzeptanz von Vorsorgeuntersuchungen gepaart mit technischen Entwicklungen im Bereich der Endoskopie verbessern zunehmend die Möglichkeiten der Früherkennung und Therapie gastrointestinaler Tumore und ihrer Vorstufen. Die Neuerungen in diesem Bereich, ebenso wie die Standards im Bereich der Palliation werden dargestellt.



So 17:00



Dr. Wolfgang Halbritter

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Präsident der Österr. Gesellschaft für ambulante Krebstherapie

„Schmerztherapie beim Tumorpatienten“

unspezifische Analgesie, „kausale“ Schmerzbehandlung durch tumorreduzierende Maßnahmen, Schmerzen als Nebenwirkung von Chemo- oder Strahlentherapie.

So 17:45



DGKS Hilde Kössler

MSc (palliative care) Mobiles Palliativteam der Hospizbewegung Baden Wienerstraße 70 A 2500 Baden

„Anmaßung oder Bereicherung. Aufgaben der Pflege in der palliativen Schmerztherapie“

Schmerz ist ein multidimensionales Geschehen, das von Pflegenden, die meist in engem Kontakt mit Patienten und deren Angehörigen stehen, auf verschiedenste Weise beeinflusst werden kann. Der Vortrag gewährt Einblicke in die Aufgaben der Pflege im Bezug auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, pflegerische Maßnahmen, pharmakologische Therapie sowie Patienten- und Angehörigenedukation.

So 18:30

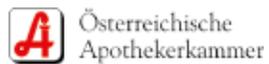
Dinnersymposium Onkologie mit Vorrednern unter der Moderation von Herrn Prim. Univ.Prof.Dr. Heinz **Ludwig**

**Abschied und Vorschau
durch den veranstaltenden Verein „Leben in Gesundheit“**

www.vlig.at



Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der



ONLINEANMELDUNG ÜBER WWW.VLIG.AT

Anmeldung der 5. BFT:

Anmeldung: Ihre Anmeldung nehmen wir sehr gerne direkt über das Onlineformular unserer Vereinshomepage entgegen.

Falls keine Onlineanmeldung gewünscht wird, senden Sie bitte das Anmeldeformular (Allonge) aus dem Tagungsprogramm per Post an den Verein „Leben in Gesundheit“ A-2500 Baden, Friedrichstraße 13 oder per Fax an 02252 45667.

Anmeldung unter Angabe des Namens, der ÖÄK-Arztnummer oder TÄ-Ausweisnummer oder Apothekerpersonalnummer oder Angabe der jeweiligen medizinischen Berufsgruppe und Adresse aus organisatorischen Gründen **bis 12. Mai 2014 mittags möglich**. Danach bitte direkt vor Ort an der Registratur anmelden.

Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung erforderlich. Bitte verstehen Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit der Zahlung gültig ist, da die Teilnehmerplätze begrenzt sind und wir diese daher nur nach **Eingangsdatum der Zahlung** vergeben können. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Zahlungsmodalitäten:

Überweisungen der Teilnahmegebühr auf das Konto des gemeinnützigen Vereins Leben in Gesundheit unter dem Kennwort „5. Badener Fortbildungstage“

Bankverbindung: Raiffeisenbank Baden
BIC: RLNWATWWBAD
IBAN: AT853204500001059799

Tagungsbeitrag:

Einzahlung ab 01.01.2014 bis 05.03.2014 Early Bird € 80,-
Einzahlung ab 06.03.2014 beträgt die Teilnahmegebühr € 100,-

Zusätzliche Option:

Teilnahme an themenbezogenen Dinnersymposien im Arkadenhof des Hotels:

Für das einzelne Dinnersymposion	€ 10,-/Person
Für 2 Dinnersymposien	€ 15,-/Person
Für alle 3 Dinnersymposien	€ 20,-/Person

TeilnehmerInnen können sich am **16. Mai 2014 ab 10:00 Uhr** beim Kongressbüro vor Ort registrieren.

Im Zuge der Registrierung erhalten Sie die Kongressunterlagen und die Zahlungsbestätigung.

ONLINEANMELDUNG ÜBER WWW.VLIG.AT

Anmeldung der 5. BFT und Optionen:

Die mit *gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder.

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular **per Fax +43 2252 45667** oder **per Post an den Verein „Leben in Gesundheit“ A-2500 Baden, Friedrichstraße 13**

Persönliche Informationen KongressteilnehmerIn der 5. BFT:

Titel*:

Vorname*:

Nachname*:

TierärztIn*: TÄ-Ausweisnummer

HumanärztIn*: ÖÄK-Arztnummer

ApothekerIn*: Apothekerpersonalnummer

Medizinnahe Berufsgruppe*:

Universität/Institut/Firma:

Abteilung:

Adresse:

PLZ:

Stadt:

Telefonnummer*:

Faxnummer:

E-Mail Adresse*:

Teilnahme an themenbezogenen Dinnersymposien im Arkadenhof des Hotels:

Freitag, 16. Mai 2014 19:30	Dinnersymposion Stoffwechsel	Ja	Nein
Samstag, 17. Mai 2014 20:00	Dinnersymposion Schmerzfrei	Ja	Nein
Sonntag, 18. Mai 2014 19:00	Dinnersymposion Onkologie	Ja	Nein

ANMELDUNG per FAX+43 2252 45667 oder Post ist erst ab der Einzahlung wirksam.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den **5. Badener Fortbildungstagen**
Freitag, 16. Mai 2014 – Sonntag, 18. Mai 2014 an.

Datum

Unterschrift